

Altersmythos LXXXIII : Betagte können ihr Gedächtnis nicht richtig bewerten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2001-2002)**

Heft 75

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALTERSMYTHOS LXXXIII

Betagte können ihr Gedächtnis nicht richtig bewerten.

Wirklichkeit:

Die grosse Mehrheit der über 70-Jährigen bewertet ihr Gedächtnis korrekt, nur depressive Betagte unterschätzen ihr Gedächtnis, während selbständige Depressive einen realen Gedächtnisverlust verneinen.

Begründung:

5'444 zu Hause lebende Betagte wurden in den USA innert zwei Jahren zweimal über ihre Gedächtnisleistungen befragt, welche anschliessend gemessen wurde.

- ◆ Insgesamt wurde die eigene Gedächtnisleistung meist korrekt eingeschätzt.
- ◆ Der häufigste Fehler war das sich nicht eingestehen von Gedächtnisproblemen: 57% der Personen mit schlechtem Gedächtnis (die am schlechtesten Abschneidenden 25% aller Resultate im Gedächtnistest) gaben an, ihr Gedächtnis funktioniere gut bis exzellent.
- ◆ Von den 549 Personen, deren Gedächtnis sich von der ersten zur zweiten Untersuchung massiv verschlechterte, schätzten 398 Personen ihr Gedächtnis mindestens als stabil ein, vor allem wenn sie nicht depressiv oder pflegebedürftig waren.
- ◆ 18% der Personen mit überdurchschnittlichen Gedächtnisleistungen in der ersten Untersuchung gaben an, ihr Gedächtnis sei nur mässig, oder schlecht. – Diese 536 Personen zeigten eine stärkere Gedächtnisverschlechterung anlässlich der Zweituntersuchung als die übrigen 2'475 Personen mit gutem Gedächtnis. (-1.8 Punkte vs. -1.1 Punkte in einer 35 Punkteskala $p < 0.001$).

C.L. Turrey et al: Memory complaint in a community sample aged 70 and older. J Am Geriatr Soc 48: 1435-41, 2000.